



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 38/2019

Je älter die Wälder, umso geringer die Klimaschutzwirkung

Forscherteam hat nachgewiesen, dass junge, nachwachsende Wälder die größeren Kohlenstoffsinken sind. Urwälder dagegen mit geringerem aktuellem Klimaschutzeffekt

Erfurt (hs): Wälder binden im Mineralboden, Humus, Totholz, aber vor allem in der lebenden Baubiomasse große Mengen an CO₂ und wirken so, gemeinsam z. B. mit Mooren und Ozeanen, der Klimaerwärmung entgegen. Ein internationales Forscherteam fand nun heraus, dass sich weltweit bedeutende Kohlenstoffsinken in Wäldern bilden, die jünger als 140 Jahre sind. In Mitteleuropa, so auch in Thüringen, sind dies oftmals gerade jene Wälder, die sich in nachhaltiger forstlicher Bewirtschaftung befinden. Mit zunehmendem Alter der Bäume sinkt diese wichtige, jährliche CO₂-Senkenwirkung bis hin zum Verschwinden dieses Effektes. Sog. Urwälder, die sich in einem Gleichgewicht zwischen Aufbau und Zerfall befinden, leisten deshalb -wenn auch auf hohem Vorratsniveau- keine Netto-CO₂-Bindung. Die höchste, aktuelle Klimaschutzwirkung, so das Forscherteam, gehe schließlich von nachhaltig forstlich bewirtschafteten, verhältnismäßig jungen Wäldern aus. Deren Holz wird für langlebige Produkte verwendet, etwa als Bau- und Plattenholz, für Holzdachstühle oder auch Holzmöbel. Wälder sind also dann bestmögliche Klimaschützer, wenn sie jünger sind und das aus ihnen nachhaltig geerntete Holz langlebig eingesetzt wird.

Nachhaltige Forstwirtschaft als Teil einer Klimaschutzstrategie

„Die Ergebnisse dieser Studie sind ein wichtiger Beitrag in der aktuellen Klimadiskussion und rücken vor allem die nachhaltige, naturnahe Forstwirtschaft in ein, bislang unterschätztes, positives Licht“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Klimaschutzziele sind die Erhaltung der großen Waldkohlenstoffspeicher, die Waldmehrung und die Waldbewirtschaftung inklusive Waldverjüngung. So verfügt der Wald in Eigentum der Landesforstanstalt entsprechend der Ergebnisse der Bundeswaldinventur 3 (BWI 3) über eine Verjüngungsfläche von 52.500 ha, was 27 % der Waldfläche entspricht. Eine Fläche, die eine besonders effektive Kohlenstoffsinke darstellt. Zwei Drittel dieser Verjüngung sind Laubbäume, was ein zusätzliches ökologisches Potenzial darstellt. Das Durchschnittsalter des Landeswaldes liegt mit 80 Jahren deutlich unter den wissenschaftlich bestimmten 140 Jahren und damit in jenem Bereich, den die Forscher

08.05.2019

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzende

Ministerin Birgit Keller

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten und Kontaktinformationen für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

als bedeutsam klimaschützend einschätzen.

Wald ist immer ein CO₂-Speicher, aber nicht immer eine CO₂-Senke

Bisher gingen Forscher davon aus, dass Wälder beachtliche CO₂-Senken sind. Senken sind Systeme, die jährlich immer wieder erneut große Mengen Kohlenstoff binden und so die CO₂-Ansammlung in der Atmosphäre verlangsamen und damit den Klimawandel bremsen. Jetzt weiß man anhand einer Kombination von neuesten Daten- und Computermodellen, wieviel CO₂ Wälder in unterschiedlichen Altersstadien aufnehmen. Junge Wälder schneiden hierbei überproportional gut ab, weil sie für ihr starkes Jugendwachstum deutlich größere Mengen Kohlenstoff zum Holzaufbau einlagern als alte Bäume dies tun. Dieser Alterseffekt macht rund 25 % der CO₂-Aufnahme der Wälder aus. In alten Wäldern werden durch vermehrte Absterbevorgänge hingegen hohe Biomassevorräte aufgelöst und das darin gebundene CO₂ freigegeben – mit der Klimaschädigung als Folge.

Aus Klimaschutzsicht sind also alte Wälder oder „Urwälder“ zwar weltweit bewahrenswerte CO₂-Speicher – aber nicht die alleinige „grüne Lunge“ der Erde. Das sind vor allem die jungen, leistungsstarken Forste. Diese werden durch nachhaltige Forstwirtschaft gefördert. Auch Waldpflege und Wiederaufforstung sind wichtige Ziele dieser ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung.

Wörter: 478, Zeilen: 049

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.